

# **Modulhandbuch**

für den Studiengang

## **Master of Education Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen im Doppelfach Kunst**

Stand: 26.01.2017

Version: 2014



## MODULÜBERSICHT

<b>I. Studienverlauf Master of Education (M.Ed.)</b> .....	<b>2</b>
<b>II. Kunstpraxis</b> .....	<b>3</b>
Gestaltungspraxis I .....	3
Gestaltungspraxis II .....	4
Gestaltungspraxis III .....	5
<b>III. Kunstwissenschaft</b> .....	<b>6</b>
Vertiefung Kunstbetrachtung / Studium Generale.....	6
Theorie der Kunst und angewandter Gestaltung / Studium Generale .....	7
<b>IV. Kunstdidaktik</b> .....	<b>8</b>
Kunstdidaktik I .....	8
Kunstdidaktik II .....	9
Kunstdidaktische Vertiefung.....	10
<b>V. Bildungswissenschaft</b> .....	<b>11</b>
Pädagogik und Philosophie.....	11
Unterricht und Allgemeine Didaktik .....	12
Didaktische Grundlagen der Waldorfpädagogik .....	13
Schulentwicklung und Gesellschaft.....	14
<b>VI. DSZ</b> .....	<b>15</b>
Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte.....	15
<b>VII. Praxissemester</b> .....	<b>16</b>
Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Begleitung des Praxissemesters .....	16
Schulpraktischer Teil.....	18
<b>VIII. Masterarbeit</b> .....	<b>19</b>
Masterarbeit .....	19

## I. STUDIENVERLAUF MASTER OF EDUCATION (M.ED.)

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
M.Ed.-K1-01 I Gestaltungspraxis I 5 LP   4 SWS			
M.Ed.-K1-04 I Vertiefung Kunstaberachtung (StuGe) 5 LP   4 SWS			
M.Ed.-K1-05 I Theorie der Kunst und angewandter Gestaltung (StuGe) 10 LP   8 SWS			
M.Ed.-K1-06 I Kunstdidaktik I 8 LP   6 SWS			
M.Ed.-K1-07 I Kunstdidaktik II 8 LP   6 SWS			
M.Ed.-BiWi-01 I Pädagogik und Philosophie 6 LP   5 SWS			
M.Ed.-BiWi-02 I Unterricht und Allgemeine Didaktik 5 LP   4 SWS			
M.Ed.-BiWi-03 I Didaktische Grundlagen der Waldorfpädagogik 5 LP   4 SWS			
	M.Ed.-K1-02 I Gestaltungspraxis II 5 LP   4 SWS		
	M.Ed.-DSZ I Deutsch für Schüler mit Zuwanderungsgeschichte 6 LP   4 SWS	M.Ed.-PS-01 I Bildungswissenschaftliche und Kunstdidaktische Begleitseminare 10 LP   6 SWS	M.Ed.-BiWi-04 I Schulentwicklung und Gesellschaft 5 LP   4 SWS
		M.Ed.-PS-02 I Praxissemester (Schulpraktischer Teil) 15 LP   5 Monate	M.Ed.-K1-08 I Kunstdidaktische Vertiefung 6 LP   4 SWS
			M.Ed.-K1-03 I Gestaltungspraxis III 5 LP   4 SWS
			<b>Masterarbeit 16 LP</b>

## II. KUNSTPRAXIS

Gestaltungspraxis I (Profil Angewandte Gestaltung oder Profil Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung)					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-K1-01	125 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 65 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> : Die Studierenden kennen gestalterische Grundlagen der Typografie und des Layouts und können Schrift- und Schrift-Bild-Gestaltungen begründet und auf den kommunikativen Zweck bezogen ausarbeiten.  Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> : Die Studierenden kennen elementare Formprinzipien des Materials Ton und können einfache Gebrauchskeramik materialgerecht gestalten. Sie kennen Möglichkeiten und Probleme von plastischer Figuren- und Portraitdarstellung.				
3	<b>Inhalte</b> Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Typografie und Schriftgestaltung</li> <li>- Text-Bild-Relationen im Layout</li> <li>- Kommunikative Funktionen von Schriftgestaltung und Layout</li> <li>- Gestaltung von Schriftträgern (Plakat, Buchseite, Broschüre, Flyer etc.) analog und/oder digital oder</li> </ul> Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>- elementare Formgestaltung in Ton</li> <li>- figürliches Gestalten in Ton oder Stein</li> <li>- Portraitplastik</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> gestalterisch-praktische Arbeit, Vortrag, Gespräch				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Präsentation gestalterischer Ergebnisse mit Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: Prof. Simone Fuhs (Design), Helmut Hinrichsen, N.N.				

<b>Gestaltungspraxis II</b> (Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> oder Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> )					
<b>Kennnummer</b> M.Ed.-K1-02	<b>Workload</b> 125 h	<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Studiensemester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 65 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> : Die Studierenden kennen entweder Grundlagen des Produktdesigns und können exemplarisch Konzeptions- und Entwurfsprozesse bezogen auf Funktionalitäts- und Formkriterien angewandter Gestaltung realisieren oder sie kennen die Grundlagen und Gestaltungsformen des Bühnenbildes und können exemplarisch in Entwurf und Modell Bühnenbilder auf Bühnenstücke bezogen realisieren.  Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> : Die Studierenden beherrschen Grundtechniken und Gestaltungsweisen in der Holzbearbeitung und verfügen über Kenntnisse in elementaren Techniken der Holz-Schreinerei und können diese auf ihre Arbeiten bezogen reflektieren und beurteilen.				
3	<b>Inhalte</b> Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Produktdesigns</li> <li>- Konzeptions- und Entwurfsprozesse</li> <li>- Ästhetik und Funktionalität angewandter Formgestaltung</li> <li>- exemplarischer Entwurf von funktionalen Objekten</li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Bühnenbildbaus: Raum, Farbe, Licht</li> <li>- Funktion und Ästhetik des Bühnenbildes</li> <li>- Entwurf und Modellbau</li> <li>- exemplarische Realisierungsprozesse bezogen auf Inhalte von Bühnenstücken</li> </ul> Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken (Schnitzen, Beilen etc.) und Gestaltungsweisen (Ornament, einfache figürliche Formen etc.) in der Bearbeitung des Vollholzes</li> <li>- einfache Gebrauchsgegenstände sowie figürliche und mechanische Spielzeuge</li> <li>- elementare Bearbeitungs- und Konstruktionstechniken der Schreinerei (Hobeln, Sägen, einfache Holzverbindungen etc.)</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> gestalterisch-praktische Arbeit, Vortrag, Gespräch				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/ Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Präsentation gestalterischer Ergebnisse mit Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: Prof. Simone Fuhs (Design), Helmut Hinrichsen, N.N.				

<b>Gestaltungspraxis III</b> (Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> oder Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> )					
<b>Kennnummer</b> M.Ed.-K1-03	<b>Workload</b> 125 h	<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Studiensemester</b> 4. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 65 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> : Die Studierenden kennen grundlegende Aufgaben und Probleme architektonischer Raumgestaltung und Stadtplanung und deren Gestaltungsprinzipien; sie kennen durch eigene praktische Erfahrung Entwurfsprozesse in der Architektur und können diese auf bestehende Architektur beziehen.  Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> : Die Studierenden kennen und beherrschen ausgewählte Techniken der Metallbearbeitung sowie gestalterische Kriterien angewandter und freier Gestaltungsformen mit Metall und können diese auf ihre Arbeiten bezogen reflektieren und beurteilen				
3	<b>Inhalte</b> Profil <i>Angewandte Gestaltung</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabenfelder der Architektur</li> <li>- architektonische Gestaltungsprinzipien zwischen freier Form und Funktion</li> <li>- Planung und Entwurf von einzelnen Räumen, komplexeren Bauvorhaben und urbanen Räumen</li> <li>- praktischer Entwurf einer architektonischen Situation</li> </ul> Profil <i>Künstlerisch-handwerkliche Gestaltung</i> : <ul style="list-style-type: none"> <li>- Techniken der Metallbearbeitung (Kupfertreiben, Schweißen, Schmieden etc.)</li> <li>- Gestaltungsweisen von Metallobjekten hinsichtlich Funktionalität und Ästhetik</li> <li>- freie Formgestaltung bei Metallobjekten</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> gestalterisch-praktische Arbeit, Vortrag, Gespräch				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/ Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Präsentation gestalterischer Ergebnisse mit Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: Prof. Simone Fuhs (Design), Helmut Hinrichsen, N.N.				

### III. KUNSTWISSENSCHAFT

Vertiefung Kunstbetrachtung / Studium Generale					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-K1-04	125 h	5	1. Semester	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung, Seminar, Übung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 65 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die Bedeutung von Form und Gestaltung für die Konstituierung von bildnerischen Wirkungen und Aussagen in der Bildenden Kunst. Sie kennen einen geistesgeschichtlichen Ansatz der Kunstgeschichte, der Kunst als Ausdruck unterschiedlicher Weltzugangsweisen versteht. Sie sind in der Lage, erlebnisbezogene Wirkungen von Bildern zu beschreiben und zu reflektieren. Sie können formbezogene und geistesgeschichtliche Zugangsweisen anwenden und reflektiert miteinander in Bezug setzen sowie auf deren jeweiligen methodischen Möglichkeiten und Grenzen bewerten.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Form- und Gestaltungsgrundlagen der Bildenden Kunst</li> <li>- geisteswissenschaftliche Methoden der Bilddeutung</li> <li>- praktisch-rezeptive Verfahren als erlebende Zugänge zum Kunstwerk</li> <li>- praktische Übung der Bildbeschreibung und -deutung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen von Studierenden, künstlerisch-praktische Übungen				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Mündliche Prüfung; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -----				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. Günter Seubold Lehrende: Prof. Dr. Katja Hoffmann, Nils Kegler, N.N.				



Theorie der Kunst und angewandter Gestaltung / Studium Generale					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-K1-05	250 h	10	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesungen, Seminare, Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 130 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden verfügen in zwei der u. g. Inhaltsfelder über vertiefte exemplarische Kenntnisse und können ausgewählte Fragen selbständig wissenschaftlich bearbeiten. Sie kennen die jeweiligen spezifischen Aufgaben, Fragestellungen und Methoden dieser Felder, können sie historisch-gesellschaftlich kontextualisieren und dabei auch in ihrer Gegenwartsbedeutung kritisch reflektieren.				
3	<b>Inhalte (zwei von vier nach Wahl)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunstgeschichte, Kunsttheorie, Ästhetik</li> <li>- Mediengeschichte, Medientheorie</li> <li>- Architekturgeschichte, Architekturtheorie</li> <li>- Designgeschichte, Designtheorie</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen von Studierenden				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Modul M.Ed.-K1-04 Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/ Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -----				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Prof. Dr. Gabriele Oberreuter Lehrende: Prof. Dr. Günter Seubold, Prof. Dr. Gabriele Oberreuter, Prof. Dr. Thomas Schmaus, Prof. Nikolaus von Kaisenberg, Prof. Simone Fuhs, Dr. Edwin Hübner, Prof. Pieter van der Ree				

## IV. KUNSTDIDAKTIK

Kunstdidaktik I					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-K1-06	200 h	8	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesungen, Seminare, Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 110 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen grundlegende didaktische Modelle und Strukturen von Kunstunterricht in Regelschule und Waldorfschule. Sie können diese vergleichend aufeinander beziehen, kritisch reflektieren und begründete Urteile hinsichtlich der eigenen kunstdidaktischen Positionierung fällen. Sie kennen Grundlagen der Unterrichtsplanung im Fach Kunst und Methoden der Planung von Unterrichtsreihen und Einzelstunden. Sie können dabei Aspekte von individueller Diagnose und Förderung im Kunstunterricht einbeziehen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Strukturen von Kunstunterricht: aktuelle kunstdidaktische Modelle, fachliche Methoden, Aufgabenarten, Lern- und Arbeitsformen, Planungsstrukturen von Unterrichtsreihen und Einzelstunden</li> <li>- Grundlagen des Kunst- und Werkunterrichts an der Waldorfschule: Entwicklungslehre, Kunstbegriff, Unterrichtsstrukturen, Unterrichtsvorbereitung</li> <li>- Diagnose und Förderung im Kunstunterricht bezogen auf die bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen von Studierenden, künstlerisch-praktische Arbeit				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Gemeinsamer Modulabschluss mit M.Ed.-K1-07: Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte : Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: Prof. Dr. Katja Hoffmann , Prof. Beatrice Cron, Marlene Nockmann				

Kunstdidaktik II					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-K1-07	200 h	8	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesungen, Seminare, Übungen		<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 110 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen den curricularen Aufbau des Kunst- und Werkunterrichts an Regel- wie an Waldorfschulen und können Inhalte, Themen und Methoden in Begründung und didaktischer Konkretisierung reflexiv aufeinander beziehen und vergleichend beurteilen. Sie kennen Begründungen und methodische Ansätze der Kunstbetrachtung mit Schülern in beiden Schulformen und können exemplarische Unterrichtsvorhaben entwerfen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Curricularer Aufbau des Kunstunterrichts an Regelschulen: Integration von Produktion, Rezeption, Reflexion; fachliche Inhalte, thematische Bezüge, Fachmethoden, Aufbau von Wissen und Können</li> <li>- Curriculum des Kunst- und Werkunterrichts der Waldorfschule: Aufbau, Themen und Inhalte des Malens, Zeichnens, Plastizierens und Werkens, methodische Zugänge</li> <li>- Kunstrezeption an Regel- und Waldorfschule: Bezüge zu Anthropologie und Kunstwissenschaft, didaktische Begründungen, Zugangsweisen unter Berücksichtigung praktisch-rezeptiver Methoden, Interpretationsmethoden bei unterschiedlichen Kunst- und Bildformen</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen von Studierenden, künstlerisch-praktische Arbeit				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Gemeinsamer Modulabschluss mit M.Ed.-K1-06: Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: Prof. Dr. Katja Hoffmann, Prof. Beatrice Cron, Marlene Nockmann				

Kunstdidaktische Vertiefung					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-K1-08	150 h	6	4. Semester	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden können ihre auch im Praxissemester erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anhand exemplarischer Felder des Kunst- und Werkunterrichts der Regel- und Waldorfschule vertiefend zur Anwendung bringen und hinsichtlich möglicher wechselseitiger Befruchtung der Schulformen reflektieren und beurteilen. Sie kennen hierzu hermeneutische wie empirische forschungsmethodische Zugänge in der Kunstpädagogik, können entsprechende Studien beurteilen und eigene Forschungsanliegen gerade im Hinblick auf die Master-Arbeit entsprechend einordnen und formulieren.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische didaktische Felder des Kunst- und Werkunterrichts auch an außerschulischen Lernorten: Vertiefung unter Aspekten des Dialogs von Regel- und Waldorfschule</li> <li>- empirische und hermeneutische Forschung in der Kunstpädagogik: Fragestellungen, Methoden, Ergebnisbewertung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gespräch, Gruppenarbeit, Präsentationen von Studierenden				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Module M.Ed.-K1-06, M.Ed.-K1-07 Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -----				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: Prof. Dr. Katja Hoffmann , Marlene Nockmann				

## V. BILDUNGSWISSENSCHAFT

Pädagogik und Philosophie					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-BiWi-01	150 h	6	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare / Vorlesungen	<b>Kontaktzeit</b> 5 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen Grundzüge und wesentliche Stationen der Geschichte der Pädagogik. Sie sind mit ausgewählten gegenwartsrelevanten systematischen Positionen der Anthropologie vertraut. Sie wissen um die Interdependenz von Menschenbild und Erkenntnisauffassung bzw. Theoriebildung und sind in der Lage, Voraussetzungen und Reichweite anthropologischer Theorien kritisch zu hinterfragen. Sie kennen grundlegende Ansätze der Biografieforschung und wissen um deren Bedeutung für die pädagogische und philosophische Anthropologie. Sie kennen grundlegende wissenschaftliche Standards, Vorgehensweisen und Verfahren der pädagogischen Praxisforschung.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte der Pädagogik</li> <li>• Gegenwartsrelevante systematische Positionen der philosophischen und pädagogischen Anthropologie</li> <li>• Philosophisch-pädagogische Aspekte der menschlichen Biographie</li> <li>• Einführung in die pädagogische Praxisforschung</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vortrag, Gespräch, Textarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation von Studierenden				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. Andreas Lischewski Lehrende: Prof. Dr. Jost Schieren, Prof. Dr. Axel Föller-Mancini, Dr. Alexander Röhler, Prof. Dr. Andreas Lischewski				

Unterricht und Allgemeine Didaktik					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-BiWi-02	125 h	5	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Vorlesungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 65 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen allgemein-didaktische Konzepte des Lehrens und Lernens und können sie darstellen und vergleichen. Auf dieser Grundlage können sie Unterrichtsprozesse strukturiert beobachten und dokumentieren. Sie können häufige Lernschwierigkeiten benennen, ihre Auswirkungen beschreiben und Möglichkeiten individueller Förderung auch unter Berücksichtigung koedukativer Besonderheiten aufzeigen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Didaktische Modelle</li> <li>- Strukturierte Beobachtung und Dokumentation von Unterrichtsprozessen</li> <li>- Lernschwierigkeiten einzelner Schüler und Möglichkeiten individueller Förderung auch unter Berücksichtigung von Besonderheiten der Koedukation</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminargespräch, Vortrag				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Gemeinsamer Modulabschluss mit M.Ed.-BiWi-03: Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. Axel Föller-Mancini, N.N. Lehrende: Prof. Dr. Jost Schieren, Prof. Dr. Axel Föller-Mancini, Eric Bollmann, N.N.				

Didaktische Grundlagen der Waldorfpädagogik					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-BiWi-03	125 h	5	1.-2. Semester	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Vorlesungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 65 h	<b>geplante Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden kennen die bildungstheoretischen und anthropologischen Grundlagen der Waldorfpädagogik und können sie angemessen darstellen. Sie kennen die besonderen didaktischen sowie methodischen Aspekte des Waldorfunterrichts und können sie theoretisch begründen. Sie wissen um die Rhythmisierung und künstlerisch-praktische Gestaltung des Unterrichts und sind in der Lage, Bezüge zur pädagogischen Anthropologie der Waldorfpädagogik herzustellen. Die Studierenden können die methodisch-didaktischen Besonderheiten der Waldorfpädagogik vor dem Hintergrund aktueller lernpsychologischer Erkenntnisse reflektieren und einordnen.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildungstheoretische und anthropologische Grundlagen der Waldorfpädagogik</li> <li>- Methodische und didaktische Prinzipien der Waldorfpädagogik</li> <li>- Waldorfpädagogik in der aktuellen Bildungsdiskussion</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminargespräch, Vortrag				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Gemeinsamer Modulabschluss mit M.Ed.-BiWi-02: Klausur oder mündliche Prüfung oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jost Schieren Lehrende: Prof. Dr. Jost Schieren et al.				

Schulentwicklung und Gesellschaft					
<b>Kennnummer</b> M.Ed.-BiWi-04	<b>Workload</b> 125 h	<b>Leistungspunkte</b> 5	<b>Studiensemester</b> 2. u. 3. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jährlich	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Vorlesungen	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 65 h	<b>geplante Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden haben einen Überblick über Theorien, Entstehung, Funktion und Wandel institutionalisierter Formen der Erziehung. Sie kennen Grundlagen des Schulrechts und der Schulverwaltung und sind so in der Lage, Entwicklungsmöglichkeiten von Regel- und Ersatzschulen in organisatorischer Hinsicht einzuschätzen. Sie kennen wichtige Verfahren der Qualitätssicherung und können diese kritisch reflektieren.				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wandel von Schule und Erziehung im historischen Prozess</li> <li>- Schulorganisation: Schulische Selbstverwaltung und Schulrecht</li> <li>- Qualitätssicherungsverfahren an Schulen</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Seminargespräch, Vortrag				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Klausur oder mündliche Prüfung; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Teilweise Verwendung im auslaufenden Studiengang Lehramt Kunst (gem. LPO 2003)				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Prof. Dr. Jost Schieren Lehrende: Prof. Dr. Jost Schieren, Prof. Dr. Horst Philipp Bauer, Prof. Dr. Andreas Lischewski, Dr. Jürgen Peters				



## VI. DSZ

Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-DSZ	150 h	6	3.-4. Semester	jährlich	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Vorlesung, Übung	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen in der Förderung von Schülerinnen und Schülern in Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte im Zusammenhang mit interkultureller Bildung. Dazu gehören Kompetenzen in den folgenden Bereichen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Deutsch als Fremdsprache und seine Didaktik</li> <li>2. Linguistische Grundlagen des Deutschen als Zweitsprache</li> <li>3. Interkulturelles Lernen</li> </ol>				
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien, Modelle und Methoden des Bereichs Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</li> <li>- Grundlagen der Sprachdiagnostik und Konzepte der Sprachförderung</li> <li>- Grammatik des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung spezifischer Probleme von Lernern mit Zuwanderungsgeschichte</li> <li>- Ausgewählte grammatische Aspekte des Deutschen im Vergleich mit zentralen Herkunftssprachen wie Türkisch, Spanisch, Russisch etc. unter Berücksichtigung von Konzepten und Methoden interkulturellen Lernens</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen, Seminare, Übung				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Klausur; regelmäßige und aktive Teilnahme				
7	<b>Verwendung des Moduls</b> -----				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: Katrin Sonntag M.A.				

## VII. PRAXISSEMESTER

### Vorbemerkungen zum Praxissemester

1. Das Praxissemester setzt sich zusammen aus:
  - a) der in den Modulen der Bildungswissenschaften und der/n jeweiligen Fachdidaktik/en erfolgten Vorbereitung des Praxissemesters,
  - b) der bildungswissenschaftlichen und kunstdidaktischen Begleitung des Praxissemesters (M.Ed.-PS-01),
  - c) dem schulpraktischen Teil (M.Ed.-PS-02).
2. Das Praxissemester wird unter der Verantwortung der Hochschule in Kooperation mit einer Schule sowie einem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) durchgeführt.

Der dominante Lernort ist die Schule. Grundsätzlich stehen vier Wochentage für Unterricht unter Begleitung, für die Teilnahme am Schulleben sowie für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Unterrichts zur Verfügung.

Während der Vorlesungszeit des Praxissemesters ist ein Studientag pro Woche sowie ggf. weitere Blockveranstaltungen vorgesehen, die in der Regel in der Hochschule stattfinden.

Außerhalb der Vorlesungszeit des Praxissemesters ist ein Studientag pro Woche vorgesehen, der in der Regel im zugewiesenen Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) stattfindet.

3. Der erfolgreiche Abschluss des Praxissemesters wird nachgewiesen durch:
  - a) das erfolgreich bestandene (benotete) Kolloquium an der Hochschule,
  - b) den Nachweis des zu leistenden Workloads,
  - c) den Nachweis des Bilanz- und Perspektivgesprächs.

Bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Begleitung des Praxissemesters					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-PS-01	250 h	10	3. Semester	jährlich	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminare, Übungen	<b>Kontaktzeit</b> 6 SWS / 90 h	<b>Selbststudium</b> 160 h	<b>Praxissemester</b> Pflichtbestandteil des Studiums <sup>1</sup>	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>- vor dem Hintergrund relevanter didaktischer Modelle der Regel- wie auch der Waldorfschule Unterrichtsprojekte zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;</li> <li>- dabei Vorgaben von Lehrplänen, entwicklungspsychologische Bedingungen und individuelle Voraussetzungen der Schüler zu berücksichtigen;</li> <li>- fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Ansätze in Bezug auf die Praxis zu reflektieren und Fragen zu deren Weiterentwicklung zu formulieren;</li> <li>- ausgewählte Methoden der bildungswissenschaftlichen Forschung in begrenzten eigenen Untersuchungen anzuwenden;</li> <li>- zum fallbezogenen Verstehen von Lernschwierigkeiten und Entwickeln individueller Förderungsmöglichkeiten;</li> <li>- zur Selbstreflexion in pädagogischen Prozessen;</li> <li>- zur situationsadäquaten verbalen und nonverbalen Kommunikation in pädagogischen Situationen.</li> </ul>				

<sup>1</sup> Siehe LABG 2016, § 12 Abs. 1.

3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung und Beratung bei der Planung, Durchführung und Reflexion von Studien- und Unterrichtsprojekten</li> <li>- Verfahren der Leistungsbeurteilung</li> <li>- fallweise Erörterung didaktischer, methodischer, pädagogischer und verwaltungsmäßiger Fragen aus der Praxis</li> <li>- Methoden der Beobachtung und Dokumentation</li> <li>- Analyse und Deutung empirischer bildungswissenschaftlicher Studien und deren Bedeutung für die schulische Praxis</li> <li>- unterstützende Begleitung der forschenden Lernprozesse in bildungswissenschaftlichen oder fachdidaktischen Studienprojekten</li> <li>- berufsbiografische Reflexion</li> <li>- verbale und nonverbale Kommunikation in pädagogischen Situationen</li> </ul>
4	<p><b>Lehrformen</b>          Seminar, praktische Übungen</p>
5	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          Formal: keine          Inhaltlich: keine</p>
6	<p><b>Prüfungsform/ Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>          Abschlusskolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenstand der Prüfung sollen die Unterrichtsprojekte der Studierenden sein. Beurteilt wird die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit schulischen Fragen des Lehrens und Lernens, nicht die unterrichtsbezogene Tätigkeit.</li> <li>- Die Prüfung wird von den Lehrenden durchgeführt. Die an der Ausbildung beteiligten Vertreter/innen der ZfsL und der Schule können hinzugezogen werden.</li> <li>- Der erfolgreich bestanden (benoteten) Prüfung an der Hochschule wird nur die Lehrveranstaltung der Hochschule zu Grunde gelegt.</li> <li>- Die Studien- und Unterrichtsprojekte sowie die Planungen, Durchführungen, Auswertungen und Interpretationen zentraler Elemente des Unterrichts unter Begleitung werden in geeigneter Weise im Portfolio dokumentiert.</li> </ul>
7	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>          -----</p>
8	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>          Der Stellenwert der Note ergibt sich aus dem Quotienten der Leistungspunkte dieses Moduls und der Summe der Leistungspunkte aller Module, deren Modulnoten in die Endnote einfließen.</p>
9	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b>          Modulbeauftragte: Prof. Dr. Katja Hoffmann          Lehrende: Prof. Dr. Katja Hoffmann, Prof. Dr. Axel Föllner-Mancini, N.N.</p>

Schulpraktischer Teil					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-PS-02	375 h	15	3. Semester	halbjährlich	fünf Monate
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> -----	<b>Kontaktzeit</b> -----	<b>Selbststudium</b> 375 h	<b>Praxissemester</b> Pflichtbestandteil des Studiums <sup>2</sup>	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachunterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;</li> <li>- die Komplexität unterrichtlicher Situationen zu erfassen;</li> <li>- fach- und schulartspezifische Formen der Leistungsfeststellung anzuwenden;</li> <li>- Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern zu beschreiben und in Ansätzen zu diagnostizieren;</li> <li>- zum individuellen Verständnis von Schülerinnen und Schülern und deren Förderung;</li> <li>- Werte und Normen zu vermitteln und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern zu unterstützen;</li> <li>- zu situationsangemessener verbaler und nonverbaler Kommunikation;</li> <li>- über reflexive Prozesse ihr Professionsverständnis weiterzuentwickeln.</li> </ul>				
3	<b>Inhalte</b> Das Schulpraktische Modul umfasst <ul style="list-style-type: none"> <li>- mindestens 400 Unterrichtsstunden kontinuierlicher Unterrichtszeit in dem jeweiligen Unterrichtsfach bzw. den Unterrichtsfächern in der Regel an Regel- und Waldorfschulen an vier Tagen der Woche in Form von Hospitation, Unterricht unter Begleitung, Teilnahme am schulischen Leben, sowie Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Studien- und Unterrichtsprojekte (aus M.Ed.-PS-01);</li> <li>- davon 70 Unterrichtsstunden selbsterteilter Unterricht im jeweiligen Fach bzw. den jeweiligen Fächern, in der Regel zwei Unterrichtsvorhaben im Umfang von jeweils 12-15 Unterrichtsstunden;</li> <li>- mindestens ein erziehungswissenschaftliches und ein fachdidaktisches Studien- und Unterrichtsprojekt. Die Projekte werden schriftlich ausgewertet und sind in geeigneter Weise zum Bestandteil des Portfolios zu machen.</li> </ul>				
4	<b>Lehrformen</b> Hospitationen, Unterricht unter Begleitung, selbstständiger Unterricht				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Nachweis der Durchführung des Bilanz- und Perspektivgesprächs				
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Siehe M.Ed.-PS-01 unter Punkt 6				

<sup>2</sup> Siehe LABG vom 12.05.2009, § 12 Abs. 1.

## VIII. MASTERARBEIT

Masterarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
M.Ed.-Abschluss	400 h	16	4. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> -----	<b>Kontaktzeit</b> -----	<b>Selbststudium</b> 400 h	<b>Modulart</b> Pflichtmodul	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden zeigen die Fähigkeit, eine bildungswissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung selbständig, strukturiert, methodisch angemessen und unter Bezug auf die maßgebliche Literatur zu bearbeiten und schriftlich darzustellen. Sie können dazu hermeneutische oder qualitativ- oder quantitativ-empirische Forschungsmethoden anwenden. Die Studierenden können die Fragestellungen dabei zwischen bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorie sowie der schulischen Praxis und ihren eigenen Praxiserfahrungen reflexiv positionieren.				
3	<b>Inhalte</b> Wissenschaftliche Bearbeitung eines selbst gewählten Themas aus den Bereichen Bildungswissenschaft oder Fachdidaktik unter Bezugnahme auf Inhalte und Methoden des wissenschaftlichen und künstlerischen Studiums und auf das Praxisfeld Schule.				
4	<b>Lehrformen</b> individuelle Beratung und Begleitung durch Hochschullehrer				
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: erfolgreicher Abschluss aller Module, die laut Studienverlaufsplan bis zum dritten Semester abgeschlossen werden. Inhaltlich: keine				
6	<b>Prüfungsform/Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Schriftliche Abschlussarbeit (ca. 50 bis 70 Seiten); Bewertung der Masterarbeit mit jeweils mindestens „ausreichend“ (4,0)				
7	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -----				
8	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> Die Note der Masterarbeit fließt zu 1/5 (20 %) in die Endnote ein.				
9	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Jost Schieren, Prof. Dr. Katja Hoffmann Lehrende: alle Prüfungsberechtigten				

